# Hassebroek, Johannes

Stand: 04.11.2026

| | |
|---|---|
| **Geburtsdatum:** | 11. Juli 1910 |
| **Sterbedatum:** | 17. April 1977 |
| **Geburtsort:** | Halle <Saale> |
| **Sterbeort:** | Westerstede |
| **Wirkorte:** | Halle <Saale>; Merseburg; Konzentrationslager Esterwegen <Emsland>; Sachsenhausen / Konzentrationslager; Groß-Rosen / Konzentrationslager; Braunschweig |
| **Tätigkeit:** | Kaufmann; KZ-Kommandant; SS-Sturmbannführer |

### Biographische Anmerkungen

1929 Eintritt in NSDAP und SA; seit 1934 beim Sicherheitsdienst (SD) in Halle; 1935/1936 Führerlehrgang an der SS-Junkerschule in Braunschweig; 1936 beim SS-Totenkopfverband Ostfriesland im KZ Esterwegen; 1937 sowie 1942/1943 in Sachsenhausen, dazwischen Kriegseinsatz; ab Oktober 1943 Kommandant des KZ Groß-Rosen: "Während der Dienstzeit Hassebroeks in Groß-Rosen starben zwischen 30.000 und 35.000 Häftlinge dieses Konzenzentrationslagers." (Wikipedia); am 22.10.1948 Todesurteil eines britischen Militärgerichts in Hamburg wegen Ermordung britischer Offiziere in Groß-Rosen, Entlassung 1954; zog nach Braunschweig zu seiner Familie, Arbeit im kaufmännischen Bereich; 1967 erneuter Prozess vor dem Landgericht Braunschweig wegen Mordes an zwölf Häftlingen des Konzentrationslagers Groß-Rosen; Gericht erkannte lediglich auf Totschlag, wegen der Verjährung dieses Straftatbestandes wurde Hassebroeck im Juni 1970 freigesprochen; dieses Urteil wurde durch den Bundesgerichtshof bestätigt; "Hassebroek verleugnete seine Tätigkeit als Lagerkommandant auch in einem mit Tom Segev geführten Interview im März 1975 nicht" (Wikipedia, vgl. Segev, Tom: Die Soldaten des Bösen. Zur Geschichte der KZ-Kommandanten: Reinbek 1995, S. 220f.)

## Biographische Quellen

Klee: Personenlexikon (2003), S. 231

### Weitere Quellen

- (http://www.dws-xip.pl/reich/biografie/107426.html)

## Weitere Verknüpfungen

Wikipedia

Deutsche Biographie

Literatur zur Person

GND: 103474352X

**Letzte inhaltliche Bearbeitung:** 24.09.2010